

# IAB-Colloquium zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

## Teilhabeperspektiven in Arbeitsgelegenheiten – Ergebnisse der IST Studie

Tim Obermeier & Kathrin Schultheis

*Hochschule Koblenz*

Die Studie untersucht mit den Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante („Ein-Euro-Jobs“) das quantitativ bedeutsamste Instrument öffentlich geförderter Beschäftigung. Die bisherige Wirkungsforschung konzentrierte sich vor allem auf die Frage, ob sich für die Teilnehmenden die Wahrscheinlichkeit einer anschließenden Beschäftigungsaufnahme erhöht und die Hilfebedürftigkeit überwunden werden kann. Neuere Forschungen fragen auf Basis von Auswertungen des PASS nach der sozialen Integrationsfunktion der Arbeitsgelegenheiten und zeigen, dass sich die Teilnehmenden weniger gesellschaftlich ausgeschlossen fühlen. Das Ausmaß sozialer Integration und Teilhabe wird aber von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst, die nur zum Teil durch standardisierte Messungen erhoben werden können. Im Rahmen einer Forschungskoooperation zwischen der Evangelischen Kirche im Rheinland, dem Bistum Trier und dem Institut für Bildungs- und Sozialpolitik (IBUS) der Hochschule Koblenz sind wir der Frage nachgegangen, welche individuellen Veränderungen die Teilnehmenden durch die Arbeitsgelegenheit subjektiv wahrnehmen. Entlang der Überlegungen zur Vielfalt möglicher individueller Teilhabeergebnisse werden ihre Wahrnehmungen rekonstruiert und systematisiert. Da die Teilnehmenden an Arbeitsgelegenheiten nur vorübergehend durch im öffentlichen Interesse liegende, zusätzliche und wettbewerbsneutrale Tätigkeiten „aktiviert“ werden, stellt sich die Frage, was im Anschluss an die geförderte Beschäftigung hinsichtlich ihres Teilhabeerlebens mit ihnen geschieht. Dazu wurden in drei Erhebungswellen über einen Zeitraum von ca. 18 Monaten (qualitative Längsschnitts-Betrachtung), Teilnehmer zunächst während ihrer Tätigkeit in der Arbeitsgelegenheit interviewt und im Anschluss weiter begleitet.

Donnerstag, 23. Januar

13:00 Uhr

Sitzungssaal 126a